

ILE-Region

Konversionsraum Alb

7. Tätigkeitsbericht über die Arbeit des
Regionalmanagements für den Konversionsraum Alb
(Zeitraum: 01.01.2022 – 30.03.2023)

Eckdaten der Projektdurchführung:

Projektbeginn: 01.08.2016

Projektende: 30.03.2023

7. Tätigkeitsbericht: 27.03.2023

Vertragspartner:

Stadt Meßstetten Bietergemeinschaft: cdi-Projekte e. K. / neuland⁺ Tourismus-,
Standort- & Regionalmanagement GmbH &
Co. KG

Inhalt

1. Rahmenbedingungen
 - 1.1. Regionalmanagement
 - 1.2. Gremien
2. Entwicklungsziele und Maßnahmenübersicht
 - 2.1. Projektgruppen
 - 2.2. Zentrale Maßnahmen im Jahr 2022
3. Tätigkeitsübersichten
 - 3.1. Ortstermine des Regionalmanagements
 - 3.2. Veranstaltungen
 - 3.3. Öffentlichkeitsarbeit
4. Aktionsplan 2022/2023
5. Anhang: Presseberichte

1. Rahmenbedingungen

Am 30.03.2021 endete der erste Förderzeitraum des Regionalmanagements für die ILE-Region Konversionsraum Alb. Zugleich lief die Kooperationsvereinbarung zwischen den ursprünglich acht beteiligten Kommunen aus. Ein Antrag auf Verlängerung der Förderung wurde vom LGL bewilligt, sodass das Regionalmanagement bis zum 30.03.2023 fortgeführt werden kann. Die festgelegten Entwicklungsziele für das Regionalmanagement bleiben unverändert bestehen. Die ILE-Region „Konversionsraum Alb“ wird nun durch die Städte Albstadt und Meßstetten sowie die Gemeinden Nusplingen und Obernheim getragen.

1.1 Regionalmanagement

Die Aufgaben des Regionalmanagements definieren sich aus den Zielen des ILEK. Es ist für die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes und der Projekte zuständig. Die operativen Aufgaben werden in einem jährlichen Aktionsplan konkretisiert, der durch den Verwaltungsrat des Konversionsraums Alb verabschiedet wird. Formal wird die Arbeit des Regionalmanagements durch eine Kooperationsvereinbarung sowie eine Geschäftsordnung der ILE-Region Konversionsraum Alb geregelt.

Mit dem Regionalmanagement des Konversionsraums Alb wurden die Unternehmen cdi-Projekte und neulandplus beauftragt. Der Sitz des Regionalmanagements ist im Rathaus Meßstetten, personell und technisch, aber unabhängig von der Stadtverwaltung. Dadurch ist gewährleistet, dass jederzeit ein persönlicher Kontakt möglich ist und das Regionalmanagement eng in die örtlichen Belange eingebunden wird. Die durch die Anteilseigner gewünschte Vor-Ort-Präsenz ist durch eine Projektmitarbeiterin (50%-Stelle) sichergestellt. Die anderen 50% werden durch die Geschäftsleitung (cdi-Projekte) und das Projektmanagement (neulandplus) gewährleistet.

1.2 Gremien

Mit Beginn der neuen Förderperiode übernahm der Verwaltungsrat Konversionsraum Alb als zentrales Gremium die inhaltliche und strategische Ausrichtung. Er beschloss und überprüfte den Arbeitsplan des Regionalmanagements und war für alle operativen Entscheidungen bezüglich der Umsetzung der ILE-Strategie zuständig. Der Verwaltungsrat setzte sich zusammen aus den (Ober-) Bürgermeistern der kooperierenden Kommunen.

Der Steuerungskreis Konversionsraum Alb beriet den Verwaltungsrat bei der strategischen Ausrichtung der Arbeit. Er legt die Ausrichtung des Regionalbudgets fest und ist für die Bewertung und die Auswahl der Projekte zuständig. Der Steuerungskreis setzte sich aus den aktuell berufenen Mitgliedern des Auswahlgremiums für das Regionalbudget zusammen.

Die benannten Gremien fungierten für den Zeitraum der Förderung des Regionalmanagements vom 31.03.2021 bis 30.03.2023.

Der Verwaltungsrat tagte am 16.12.2022. Die Sitzung des Steuerungskreises sowie die Projektauswahlsitzung des Auswahlgremiums für das Regionalbudget fand am 05.04.2022 statt.

2. Entwicklungsziele und Maßnahmenübersicht

2.1 Entwicklungsziele

Die Entscheidung über die strategische Ausrichtung sowie die mittelfristige Projektplanung werden durch den Verwaltungsrat getroffen. Ihre Umsetzung erfolgt durch das Regionalmanagement.

Die strategische Planung ist in den Entwicklungszielen des Regionalmanagements festgelegt und auch nach der Gebietskulissenänderung unverändert für das Jahr 2021 gültig:

1. Dynamik für eine zukunftsorientierte Entwicklung von Gewerbe und Wirtschaft.
2. Demografie- und zukunftsfester Wohnstandort mit angepasster Nah- und Daseinsvorsorge / Lebendige Dörfer Konversionsraum Alb.
3. Begleitung von Flurneuordnungsverfahren.

Den Zielen jeweils zugeordnet sind die verschiedenen Projekte, die in den Übersichten dargestellt werden. Die Schwerpunkte für 2021/2022 sollen dabei in den folgenden Bereichen liegen:

- Wirtschaftsförderung mit Unternehmerstammtisch, BUS (Bildungsnetz – Unternehmen – Schule), Themenkreis CO₂-Reduktion und Energieeffizienz, Konversion (Verzahnung IIGP Zollernalb mit regionalen Themen)
- Ländliche Entwicklung mit Regionalbudget, bedarfs- und energieeffizientes Wohnen, Flurneuordnungsmaßnahmen
- Standortmarketing mit Kampagne Arbeit und Wohnen, Begleitung „baupilot“, Arbeitskreis „Loipe“, Arbeitskreis „Zeitgeschichte Kaserne und Konversion“

Der Bereich „Konversion“ ist dabei als Schnittstelle zwischen dem Regionalmanagement und dem interkommunalen Industrie- und Gewerbepark Zollernalb in das Arbeitsumfeld „Wirtschaftsförderung“ integriert.

2.2. Zentrale Maßnahmen im Jahr 2022

BUS (Bildungsnetz – Unternehmen – Schule)

Die Projektgruppe „BUS“ organisiert die Projektkooperation zwischen Schulen und Unternehmen. Neben der bereits am Pilotprojekt beteiligten Burgschule Meßstetten (Grund- und Werkrealschule) war auch die Realschule an einer Kooperation interessiert. Aufgrund der Entwicklung der Coronapandemie musste das 2020 geplante Projekt verschoben werden und auch 2021 diverse zwischenzeitliche Projektansätze wieder abgesagt werden. Im Frühjahr 2022 fanden nun wieder Betriebsbesichtigungen statt. Insbesondere der handwerkliche Bereich war seitens der SchülerInnen sehr gefragt. Die SchülerInnen bekommen durch das Projekt ein Bild der Unternehmen vor Ort und ihrer Ausbildungsberufe, was zum Arbeitsalltag gehört und was der Inhalt des Ausbildungsberufs ist. Die Betriebe lernen potenzielle Azubis kennen, erste Kontakte werden geknüpft.

Unternehmernetzwerk

Eine kontinuierliche Vernetzung und Fortbildungsangebote an die Unternehmerschaft erfolgt in Form des Unternehmerfrühstücks sowie über spezielle Veranstaltungsformate. Das Schwerpunktthema betrafen Energiethemen im Sinn von Energiemanagement, -einsparung, CO₂-Reduzierung sowie Fördermaßnahmen für den Energiebereich.

Arbeitskreis „Interkommunaler Loipenverbund“

Von Seiten der (Ober-) Bürgermeister wurde angeregt, die Loipen in der Region stärker zu vernetzen und ein kommunenübergreifendes Loipenkonzept zu erarbeiten. Hierzu trafen sich die Loipen betreuenden Sportvereine vom Heuberg, Vertreter der Städte und Gemeinden sowie der WFG Zollernalb. Auf ihren Wunsch wurde 2022 ein gemeinsames System zum Schneebericht/Loipenzustand und eine einheitliche Loipenbeschilderung erstellt. Der Schneebericht wurde unter der Federführung der WFG Zollernalb umgesetzt. Durch ein einheitliches Tool wird die Datenpflege durch die Loipenspurer direkt vom Handy ermöglicht. Die Beschilderung der Loipen auf dem Großen Heuberg wurde saniert, neu konzipiert und erhielt ein einheitliches Design. Ziel der beiden Projekte war es, die Vermarktung und Infrastruktur der Loipen auf dem Heuberg und im Konversionsraum Alb zu verbessern.

Arbeitsgruppe „Wohnen“

Die Arbeitsgruppe traf sich im Berichtszeitraum nicht, da keine Entwicklungsthemen auf der Agenda standen. Alle offenen Fragen in der Begleitung der Flächen- und Immobilienmanagementportal „baupilot.com“ wurden bilateral besprochen. Über dieses werden – insbesondere in der Stadt Meßstetten - kontinuierlich Flächen vermarktet. Die jeweiligen Internetangaben sind inzwischen in den gängigen Suchmaschinen sehr gut

positioniert. Durch „baupilot“ werden die Kommunen auch über aktuell wichtige Themen wie z.B. die Vergaberichtlinien für Bauland informiert.

Regionalbudget 2022

Bereits zum dritten Mal wurden im Jahr 2022 Projekte im Konversionsraum Alb mit Fördergeldern unterstützt. Die Fördersumme belief sich auf rund 200.000 Euro. Der Projektauftrag startete am 22.11.2021 über E-Mails, Amtsblätter, Presse und Social-Media-Kanäle. Am 16.12.2021 fand eine Online-Informationsveranstaltung statt, bei der über die Modalitäten des Förderprogramms informiert wurde. Bis zum 27. Februar konnten Förderanträge gestellt werden. Insgesamt 32 Projektträger aus allen Mitgliedsgemeinden haben sich mit einem Vorhaben um Gelder aus dem Regionalbudget beworben, 30 waren förderfähig. Das zwölfköpfige Auswahlgremium bestehend aus Vertretern verschiedener Bereiche (Kultur, Sport, Gewerbe, Landwirtschaft, Gastronomie, Soziales, Kommunen) wählte am 05.04.2022 21 Projekte aus, die bis zum 13. November umgesetzt und abgerechnet werden mussten. Die Projekte waren sehr vielseitig. Die meisten Anträge wurden im Bereich Sport eingereicht, gefolgt von Gesundheit/Soziales, Kultur und Kirchen/Kommunen.

Interkommunaler Industrie- und Gewerbepark Zollernalb

Im Jahr 2021 wurden durch das Regionalmanagement die wesentlichen organisatorischen für den Interkommunalen Industrie- und Gewerbepark Zollernalb umgesetzt (u.a. Zweckverbandsgründung). Seit dem Jahr 2022 begleitet der neugegründete Zweckverband die vorbereitenden Erschließungsmaßnahmen. Diese wurden sehr maßgeblich durch die Eröffnung eines temporären ukrainischen Ankunftszentrums und intensive Kaufpreisverhandlungen mit der BImA beeinflusst. Parallel hierzu erarbeitet ein externes Büro die städtebauliche Planung des Areals.

Mehrere Anfragen von ansiedlungsinteressierten Unternehmen wurden vom Regionalmanagement weitergeleitet.

Das Interreg-Projekt AGORA (Advanced coGeneration Options for Reintegrating local Assets), unter der Federführung des Regionalverbands Neckar-Alb, untersuchte mögliche städtebauliche Planung des Konversionsareals als eines ressourceneffizienten Industrie- und Gewerbeparks. Vorbereitende Maßnahmen wurden hierfür durch das Regionalmanagement bereits im Jahr 2021 durchgeführt. Das Projekt AGORA wurde im Jahr 2022 abgeschlossen.

3. Tätigkeitsübersichten

3.1 Ortstermine des Regionalmanagements

05.04.2022 Sitzung des Steuerungskreises und Auswahlgremiums Regionalbudget

16.12.2022 Sitzung Verwaltungsrat Konversionsraum Alb

3.2 Veranstaltungen

08.02.2022 Klimafit und e-mobil: Photovoltaik und E-Autos - eine sinnvolle Kombination?
(online)

29.04.2022 Energieverbräuche finden und bilanzieren – Grundlagen zur Energieeffizienz
(online)

05.05.2022 Unternehmerfrühstück: Kommunikation bei Groz-Beckert in Coronazeiten
und in Zukunft

01.06.2022 Klimafit und funktionsgerecht: Bestandsgebäude im Bereich Wohnen, Arbeit,
Grundversorgung (online)

24.06.2022 Energieberatung und energetische Sanierung (online)

21.07.2022 Unternehmerfrühstück: Die Entwicklung des Energiemarktes für
Unternehmen

30.09.2022 Unternehmen auf dem Weg zur CO₂-Neutralität (online)

03.11.2022 Klimafit und clever heizen (online)

24.11.2022 Unternehmerfrühstück: Handlungsmöglichkeiten für Unternehmen im
künftigen Energiemarkt

06.12.2022 Klimafit und mobil: Neue Mobilität und Carsharing auf dem Land (online)

09.03.2023 Unternehmerfrühstück: Herausforderung Azubi-Recruiting - Konzepte von
Interstuhl aus Tieringen

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit umfasste im Jahr 2022 zahlreiche Pressemitteilungen und Beiträge sowie Artikel auf den Internetseiten des Regionalmanagements. Wie bereits in den Jahren zuvor informierte ein Newsletter regional und überregional über die Strukturen und Neuigkeiten im Konversionsraum. Zudem wurden mehrere Flyer zu den Projekten erstellt. Die Presseartikel aus dem Jahr 2022 sind im Anhang beigelegt.

4. Aktionsplan

Zusammenfassend die wichtigsten Aktivitäten des Regionalmanagements:

Dynamik für eine zukunftsorientierte Entwicklung von Gewerbe und Wirtschaft	
Projekt	Leistungen in 2022/2023
Interkommunaler Industrie- und Gewerbe- park Zollernalb (IIGP)	<ul style="list-style-type: none"> – Abstimmung und Übergabe der interkommunalen Organisation an den Zweckverband – Ansprechpartner für ansiedlungsinteressierte Unternehmen aus der Region. Weiterleitung an den Zweckverband. – Netzwerks- und Informationsveranstaltungen für die regionale Unternehmerschaft – Zuarbeit im Rahmen des EU-Interreg-Projektes AGORA.
Standortmanagement Wirtschaftsstandort Konversionsraum Alb	<ul style="list-style-type: none"> – Im Rahmen der Standortentwicklung des interkommunalen Industriegebietes – Unternehmerfrühstück, Qualifizierungsangebot
Bildungsnetzwerk Konversionsraum Alb	<ul style="list-style-type: none"> – Projektgruppe „BUS“: Projektorganisation und Abstimmung in Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Schulen und Vertretern der Unternehmen

Demografie- und zukunftsfester Wohnstandort mit angepasster Nah- und Daseinsvorsorge / Lebendige Dörfer Konversionsraum Alb	
Projekt	Leistungen in 2021
Standortentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> – Begleitung und Qualitätssicherung der Immobilien im Flächen- und Immobilienportal Konversionsraum Alb (baupilot.com) mit allen kommunalen und teilweise privaten Flächen. – Veranstaltungsreihe „Klimafit“
Förder- und Finanzierungswissen	<ul style="list-style-type: none"> – Erschließung von Fördermitteln für regionale Organisationen (Stiftungen)
Regionalbudget	<ul style="list-style-type: none"> – Abwicklung des Förderprogramms „Regionalbudget 2022“ mit Schwerpunkten „Bürgerschaftliches Engagement / Engagement für wirtschaftliche und touristische Inwertsetzung“ in den Bereichen Tourismus, Nahversorgung, Wirtschaft, Soziales, Gesundheit, Kultur, Freizeit, Breitensport. – Beratung der Antragsteller – Information der Gremien und vorbereitende Sitzungen zur Abstimmung eines Antrages. – Betreuung, Projektprüfung, Abrechnung von 21 Projekten – Nachweislegung
Interkommunaler Loipenverbund	<ul style="list-style-type: none"> – Projektentwicklung und Koordination in Zusammenarbeit mit den beteiligten Kommunen und Vereinen sowie WFG
Begleitung von Flurneuordnungsverfahren	
Projekt	Leistungen in 2022
Flurneuordnungsverfahren	Laufende Flurneuordnungsverfahren: Albstadt (Ost), Nusplingen, Obernheim

4. Anhang: Presseberichte

SchwaBo, 13.01.2022

Aus Ideen und Wünschen wurden Projekte

Konversionsraum Alb | Regionalbudget-Projekte 2021 wurden erfolgreich abgeschlossen / Neuer Förderaufruf bis Ende Februar

Zum zweiten Mal sind im vergangenen Jahr Projekte im Konversionsraum Alb mit Fördergeldern aus dem Programm »Regionalbudget« unterstützt worden. Die Fördersumme betrug rund 200.000 Euro. Land und Bund steuerten 180.000 Euro bei, die Kommunen des Konversionsraums den Rest.

Mediation Ein strukturiertes Angebot an die Förderung regionaler Identität und Dorfentwicklung durch die Stärkung von Vereinen und ehrenamtlicher Tätigkeit in der Region – das ist das Ziel des Programms »Regionalbudget«. Laut Jutta Meier von Regionalmanagement des Konversionsraums Alb war das Interesse im letzten Jahr wieder groß und daher wurden viele kreative Vorhaben eingereicht: 27 Projekte von Vereinen, Kommunen, Kirchengemeinden und kleinen Unternehmen haben von Mitteln aus dem Förderauftrag des Regionalbudgets profitiert; damit waren es in zwei Jahren mehr als 50.

Musiknachwuchs erhält Tubas

Ausgewählt hat sie ein zwölfköpfiges Auswahlgremium, in dem Vertreter von Kultur, Sport, Gewerbe, Landwirtschaft, Gastronomie, Soziales und den Kommunen sitzen. Beispielsweise die Jungmusik der Musikvereine Heimenzen und Unterrieden haben sich über neue Tubas, auf den Klöden und Jagdschlösschen verteilt. Das Spiel auf den großen und leeren Instrumenten lernen können. Für den Nachwuchs der Musikvereine »Luzern« Oberheim wurden zusätzliche Uniformen angeschafft. Der Musikverein Heimenzen schließlich beantragte und erhielt Fördermittel für die Anschaffung eines



27 Projekte von Vereinen und Institutionen wurden unterstützt. Dank des Regionalbudgets gibt es an der Grundschule Oberheim eine Glöckle, das DRK Medizinetz erhält einen Notfallkoffer und der Pfarrgarten in Laudingern wurde aufgestockt. Foto: DRK

Xylotom, von Perkussionsinstrumenten und Cajon Sets, um auch eine schwer zugängliche Leihgaben anderer Vereine spielfähig zu sein. Vier Institutionen äußerten den Wunsch nach neuen Modulen. So wurde der Käsekarton in Ehrig bei der Anschaffung von Tischen, Stühlen und zwei Sonnenschirmen für den Außenbereich unterstützt. Im Sportplatz des SV Titzingen wurde ebenso wie im Vereinsraum der DLRG Medietten und im Gemeindefesthaus Hosingen die stark in Mitleidenschaft gezogene Innenausstattung erneuert. Die Vereinsräume Ehrig bei Albstadt profitierten

gleich zweifach. Erstens wurde eine Elektrobuschleife für die Bewässerung und Pflegekulturen der Seneser- und Pfingstbeete aufgestellt – die »Vier-6-Röhre« soll für Stadt- und Gemeindefest, aber auch als Einzelkulturreis zur Verfügung stehen. Unterstützung gab es auch für das Projekt im Garten des ehemaligen Pfarrhauses in Laudingern. Dort entstanden ein Kaktusgarten wie zu alten Zeiten mit verschiedenen nutzbringenden Kräutern sowie ein Hausgarten mit Aufwuchsbeete und Bänken. Die Tischgarnituren Brunnenhof sind dank der Förderung aus dem Regionalbudget künftig mit einem Verkehrsmittel für Lebensmittellieferanten und Engverpacktes auf Märkten im Konversionsraum präsent. Zu diesem Zweck wurde eine Ape als mobile Tisch-Einstauschbox gekauft. Neue Holzstühle, die sowohl geräumlicher sind, erhitzen die Abwechslung des Schwäbischen Altvaters Oberheim und die TG Hartmann. Der Schaffensverein Oberheim spendete mit Hilfe der Förderung eine Stabkiste neben der Grundschule, die für jeden Monat frei zugänglich ist. Der SV Heimenzen erwarb ein Spiegelschiff, um die Zuschauerzahl vor allem bei

Landesligaspielen punkteeffizienter gestalten zu können, und der Gesangsverein »Eintracht« Hartheim erhielt Fördermittel für den Kauf von Verstärkungstechnik.

DRK erhält Geld für wichtige Technik

Auch im DRK-Oberheim auf dem Heuberg und in Albstadt wurde mit Fördergeldern für die Anschaffung von Technik unter der Ägide gefordert. Der Ortsverein Heimenzen erhielt Schlüssel für die Anschaffung eines Notgruppenwagens – eines Notfahrzeuges sowie von Helm- und Schutzkleidung. Auch ein dringend benötigtes Schließsystem für Außenmaterialien und Notfallausrüstung wurde erworben. Der Ortsverein Laudingern schaffte sich ein gelbblau gestricheltes Fahrzeug für die freiwillige Or-Gruppe an und wurde bei der Finanzierung der sach- und fachgerechten Ausstattung unterstützt.

Das DRK wiederum hat nun im Bezirk einen Notfallkoffer mit Zubehör, dank dessen ein rettungsdienstlicher Austausch während der Einsätze gewährleistet ist. Auf dem Dach der DRK-Garage in Nupfingen wurde eine

Photovoltaikanlage errichtet, welche sowohl die Stromkosten als auch die CO₂-Belastung erheblich senkt. Die Ortsgruppe Oberheim-Oberrieden profitierte bei der Anschaffung neuer Deckenleuchten und einer Funkeleuchte von der Förderung aus dem Regionalbudget.

Outdoor-Erlebnisse sind genauso seit der Pandemie besonders gefragt. Dabei wurde mit Unterstützung der DLRG ein weiterer Trockenkammer für Wandern und Laufen aus dem Regionalbudget finanziert. In Oberrieden

erhielt der Skiverein sportlich die Leihen mit einem Planisphäre, der mit Mitteln des Regionalbudgets bezahlt wurde.

Obwohl 2021 keine Fördertöpfe mehr zu sehen waren, hat die Naturschutz-Klein-Hausen Laudingern mit einer neuen Lampenkapelle gefördert, die Anschaffung der Instrumente wurde aus dem Regionalbudget gefördert.

Bewerbungen für die neue Runde

Um dem letzten Aufkommen an Lebensmitteln und Abfall zu vermeiden, wurde der Freizeithaus »Fährten« in Ehingen modernisiert und durch neue Ausstattung die Lagerungsvermögen verbessert. Das im Juli in Ehingen eröffnete neue Unterverpackungs- und Lagerzentrum erhielt für die Lebensmittellagerung einen Zuschuss aus dem Regionalbudget. Um den Pflichten, Kindern und Jugendlichen mehr Sicherheit zu bieten, wurden die Parkdecks der Freizeiveranstaltung Medietten-Marktplatz ausgebaut und eine neue Fläche mit stabiler Umkleekabine mit Ankleidekabine angelegt.

Auch im nächsten Jahr können wieder viele Vereine und Einrichtungen Anträge auf Förderung aus dem Regionalbudget einreichen. Ob es um Mithras, Technik oder die neue Heizung im Vereinhaus geht, das ehrenamtliche Engagement und die Wertschöpfung in der Region sollen unterstützt werden. Die Frist für den Förderaufruf endet am 27. Februar, Anfang April 2022 entscheidet das Auswahlgremium darüber, welche der eingereichten Projekte einer Förderung erhalten. Die Projekte müssen nach dem Prinzip der Rückzahlung im jeweiligen Förderjahr umgesetzt und abgeschlossen werden.



Die DLRG Medietten laschte mit Hilfe der Förderung die stark beschädigten und defekten Tische im Vereinsraum aus.



Auf dem Dach der DRK-Garage in Nupfingen wurde eine Photovoltaikanlage installiert.

MESSTETTEN

Das Regionalbudget macht aus Ideen und Wünschen auf dem großen Heuberg erfolgreiche Projekte

04.02.2022 von Pressemitteilung



Das Regionalbudget macht aus Ideen und Wünschen auf dem großen Heuberg erfolgreiche Projekte

Auf dem Dach der DRK-Garage Nusplingen wurde mit den Fördermitteln eine Photovoltaikanlage errichtet.

© Privat

Gefördert wurden Sonnenkollektoren, neue Musikinstrumente, Notfallrucksäcke und viele andere Vorhaben. Der neue Aufruf, eigenen Ideen einzureichen, läuft noch bis Ende Februar diesen Jahres. Die Fördersumme beläuft sich auf rund 200.000 Euro. Land und Bund steuern 180.000 Euro bei.

Ein attraktiveres Angebot, regionale Identität und Dorfentwicklung durch die Stärkung von Vereinen und ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Region - das ist das Ziel des Förderprogramms „Regionalbudget“. Bereits zum zweiten Mal wurden im vergangenen Jahr Projekte im Konversionsraum Alb mit Fördergeldern unterstützt. Darüber informiert das Regionalmanagement Konversionsraum Alb mit Sitz in Meßstetten in einer Pressemitteilung.

Interesse war trotz Coronakrise wieder groß

Die Fördersumme beläuft sich auf rund 200.000 Euro. Land und Bund steuern 180.000 Euro bei, den Rest tragen die Städte und Gemeinden des Konversionsraums Alb. Über 50 Projekte von Vereinen, Kommunen, Kirchengemeinden und kleinen Unternehmen konnten laut Informationen der Pressemitteilung bereits gefördert werden. Das Interesse sei trotz Coronakrise auch im vergangenen Jahr wieder groß gewesen und es habe viele spannende und kreative Vorhaben gegeben.

Großes Auswahlgremium

So konnte das zwölfköpfige Auswahlgremium bestehend aus Vertretern verschiedener Bereiche (Kultur, Sport, Gewerbe, Landwirtschaft, Gastronomie, Soziales, Kommunen) 27 Projekte auswählen, die 2021 umgesetzt wurden. Die Projekte tragen, freut man sich in Meßstetten, allesamt zur Attraktivitätssteigerung der ILE-Region bei.

Instrumente und Uniformen ermöglicht

Um den rund 50 Kinder und Jugendlichen des Musikvereins Heinstetten weiterhin zu ermöglichen, auch teure, große Instrumente zu spielen, wurde durch das Förderprogramm „Regionalbudget“ die in die Jahre gekommene alte Tuba ersetzt. Auch der Musikverein „Lyra, Obernheim“ wurde auf diese Weise unterstützt.

Damit allen nachrückenden Jungmusikern wieder eine passende Uniform zur Verfügung steht, wurde der Musikverein „Lyra“ Obernheim bei der Anschaffung von zusätzliche Uniformen unterstützt. Der Musikverein Unterdisgisheim kaufte zwei Tubas, um den Jungmusikanten das Erlernen der teuren, großen Instrumenten weiterhin zu ermöglichen.

Heizungsanlage wurde erneuert

Die Albvereinsshütte des Schwäbischen Albvereins Obernheim wurde bisher mit einer etwa 25 Jahre alten Heizanlage beheizt, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr tragbar war. Nun konnte eine neue Heizung eingebaut werden.

Neue Stühle und Tische für ein Sportheim

Um auch ohne schwer organisierbare Leihgaben anderer Vereine spielfähig zu sein, beantragte der Musikverein Hartheim Fördermittel für die Anschaffung eines Xylophons, Percussion und Cajon Sets.

Im Sportheim des SV Tübingen mussten die stark in Mitleidenschaft gezogenen Tische und Stühle ausgetauscht werden und zusätzliche hinzugekauft werden, um dem steigenden Platzbedarf gerecht zu werden.

Rucksäcke, Helme und neue Schränke

Für die Schulungen und Weiterbildungen der RettungsschwimmerInnen und gemeinsamen Lehrgängen mit anderen Hilfs- und Rettungsorganisationen tauschte die DLRG Meßstetten die stark beschädigten und defekten Tische im Vereinsraum aus.

Unterstützung beim Kauf eines Navigationssystems

Der Ortsverein des DRK Meßstetten erhielt Unterstützung bei der Anschaffung eines RescueTracks (eine Art Navigationssystem), eines Notfallrucksacks sowie Helmen und Softshelljacken. Auch ein Schranksystem für Arbeitsmaterialien und Notfallutensilien wurde dringend benötigt. Der Schulförderverein Obernheim errichtete eine Slackline neben der Grundschule Obernheim. Diese ist für jedermann frei zugänglich und kann von Kindergartenkindern, Teenagern und Erwachsenen genutzt werden.

In Heinstetten mußte ein neuer Zaun her

Der SV Heinstetten umzäunte das Sportgelände, um die Zuschauerzahl vor allem bei Landesligaspielen pandemiekonform kontrollieren zu können. Zudem verhindert der Zaun, dass bei den vielen Trainingseinheiten immer wieder Bälle auf die angrenzende Straße rollen.

Die TG Hartheim installierte im Vereinsheim ein neues regeneratives Heizsystem, um Kosten zu sparen und den CO₂-Ausstoß zu senken. Durch die geförderte Pelletsheizung können immens Heizkosten gespart werden.

Sonne dämmt Stromkosten ein

Auf dem Dach der DRK-Garage Nusplingen wurde eine Photovoltaikanlage errichtet, welche die Stromkosten und gleichzeitig die CO₂-Belastung erheblich senkt. Und die vor allem dafür sorgt, dass die Einsatzgeräte immer für einen Einsatz bereit sind.

Der DRK OV Obernheim-Oberdigsheim musste laut Presseinformation neue Defibrillatoren anschaffen sowie neue Funkgeräte, um auch nach der bundesweiten Funkumstellung von analog auf digital weiterhin eine einwandfreie Kommunikation zu gewährleisten.

Förderung für Wintersportler und Sangeskünstler

Um Vereisung der Loipenanlage bei hoher Besucherfrequenz beseitigen zu können und eine gefahrlose und angenehme Nutzung der Loipen zu ermöglichen, kaufte der Skiverein Meßstetten einen Pistenbully.

Der Gesangsverein „Eintracht“ Hartheim wünschte sich eine professionelle und wirkungsvolle Veranstaltungstechnik, um Mietkosten zu sparen und die notwendige Technik auch für Proben und nicht wie bisher nur zur Veranstaltung zur Verfügung zu haben.

Im Gemeindehaus Hossingen sitzt es sich nun bequemer

Um den Pferden, Kindern und BesitzerInnen mehr Sicherheit zu bieten, wurden die Paddocks der Reitervereinigung Meßstetten-Heinstetten ausgebaut und eine ebene Fläche sowie eine stabile Umzäunung mit Ausbruchsicherung angelegt. Die Tische im Gemeindehaus Hossingen waren nach 40 Jahren inzwischen mangelhaft und wurden nun ersetzt. Bei der Auswahl war es wichtig, dass die Vorhaben vielen Menschen in der Region zugutekommen.

Unterstützung für ehrenamtliches Engagement

Ob Möblierung, Technik oder neue Heizung im Vereinshaus, alle Vorhaben unterstützen das ehrenamtliche Engagement und die Wertschöpfung in der Region. Im Rahmen des Regionalbudgets 2022 können, so informiert Regionalmanagement Konversionsraum Alb, auch dieses Jahr wieder Kleinprojekte zur Förderung eingereicht werden. Die Frist für den Aufruf endet am 27. Februar diesen Jahres.

Das Auswahlgremium entscheidet

Anfang April 2022 entscheidet das Auswahlgremium darüber, welche der eingereichten Projekte eine Förderung erhalten. Die Projekte müssen nach dem Prinzip der Jährlichkeit im jeweiligen Förderjahr umgesetzt und abgerechnet werden. Weitere Informationen und Antragsunterlagen sind online unter konversionsraum-alb.de/regionalbudget abrufbar

Was ist der „Konversionsraum Alb“

Im Jahr 2016 schlossen sich die Kommunen Albstadt, Bitz, Meßstetten, Nusplingen, Obernheim, Schwenningen, Straßberg und Winterlingen zur ILE-Region „Konversionsraum Alb“ zusammen. Seit dem 31. März 2021 arbeiten nunmehr die Städte und Gemeinden Albstadt, Meßstetten, Nusplingen und Obernheim, welche auch am Zweckverband „Interkommunaler Industrie- und Gewerbepark Zollernalb“ beteiligt sind, als Konversionsraum Alb zusammen.

Ein Gremium aus Bürgermeistern

Der „Verwaltungsrat Konversionsraum Alb“ übernimmt als zentrales Gremium die inhaltliche und strategische Ausrichtung der Arbeit des Regionalmanagements. Der „Verwaltungsrat Konversionsraum Alb“ setzt sich zusammen aus Frank Schroft (Vorsitz), Klaus Konzelmann, Jörg Alisch und Josef Ungermann

SchwaBo, 21.04.2022

21 Bürgerprojekte erhalten Geld

Konversionsraum Alb | Vereine und Kirchengemeinden freuen sich über Förderung aus dem Regionalbudget

Der Zuschlag ist da: 21 Kleinprojekte im Konversionsraum Alb erhalten insgesamt 200.000 Euro Fördergelder aus dem Regionalbudget.

Meßstetten. Vereine, Privatpersonen, Unternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitenden, Kirchen und Kommunen hatten insgesamt 32 Förderanträge mit einem Fördervolumen von rund 290.000 Euro eingereicht. 21 haben nun den Zuschlag erhalten.

Das Regionalbudget ist ein Programm zur Stärkung des ländlichen Raums. Es wird mit Mitteln des Bundes, des Landes Baden-Württemberg und kommunalen Zuschüssen finanziert. 200.000 Euro stehen dafür im Programmjahr bereit. Gefördert werden dürfen Kleinprojekte mit Gesamtkosten von maximal 20.000 Euro, und zwar mit 80 Prozent der Nettokosten.

Das Regionalmanagement hatte im November 2021 den Aufruf gestartet und im Dezember bei einer Online-Informationsveranstaltung über



Das Rote Kreuz profitiert von Fördermitteln aus dem Regionalbudget des Konversionsraums Alb. Foto: Schelz

die Fördervoraussetzungen, das Antragsverfahren und die Antragsfristen informiert. Bis zum 27. Februar durften Projektanträge eingereicht werden.

Der Steuerungskreis des Konversionsraums Alb unter dem Vorsitz des Meßstetter

Bürgermeisters Frank Schroft entschied über die Vergabe der Mittel. Die Gremiumsmitglieder aus den Bereichen Kultur, Sport, Soziales, Landwirtschaft, Verwaltung, Tourismus, Gastronomie und Handwerk bewerteten die Vorhaben nach feststehenden Auswahlkriterien und erstellten ein Ranking.

Mit dem Zuschuss aus dem Regionalbudget investieren der Sportverein Hartheim, der TSV Obernheim, die Margrethausen und der Verschönerungsverein Truchteltingen in Sanierung und Renovierung ihrer Vereinsheime, die auch für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Die Sportvereine in Unterdisgisheim und Nusplingen schaffen sich Rasenmäroboter an und der WSV Ebingen eine Schneelanze für den Kinderlift. Für den Wintersport werden mit einem gemeinsamen Schneebericht und einer einheitlichen Loipenbeschilderung

außerdem zwei interkommunale Projekte umgesetzt – unter Federführung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Zollernalb.

Für eine Verbesserung der Freizeitinfrastruktur sorgen zudem neue Spielgeräte in Obernheim, wo der Grundschulförderverein profitiert, und Nusplingen – Antragsteller ist die Gemeinde. Die Musikvereine Onstmettingen, Obernheim und Heinstetten werden beim Kauf neuer Instrumente unterstützt. Die evangelische Kirchengemeinde Meßstetten investiert in ein neues Klavier, die evangelische Kirchengemeinde Truchteltingen in Beleuchtung.

Zuschüsse für die Anschaffung von Einsatzmaterialien und einer Bestuhlung des Gemeinschaftsraums erhalten die DRK Ortsvereine Tieringen-Hausen a.T. und Nusplingen. Letzterer zusammen mit der Narrenzunft Nusplingen.

Den Ausbau eines Backhäusles möchte der Verein zur Förderung der Altenhilfe Meßstetten umsetzen, und die Vinzentinischen Ersthelfer Albstadt investieren in zwei ambulante Sinneswagen.

»Alle Projekte zeichnen sich wie im vergangenen Jahr durch Vielfältigkeit, Kreativität und vor allem durch ein vorbildliches bürgerschaftliches Engagement aus. Das ist ein deutliches Zeichen dafür, dass bei uns im ländlichen Raum eine aktive Bürgerschaft vorhanden und erfolgreich tätig ist«, sagt Bürgermeister Frank Schroft mit Blick auf die Gewinner.

An Fördermitteln fließen 13.854 Euro an Interkommunale Projekte, nach Albstadt 53.949 Euro für sechs Projekte, nach Meßstetten 69.641 Euro für sieben Projekte, nach Nusplingen 40.597 Euro für drei Projekte und nach Obernheim 21.795 Euro für drei Projekte.

MESSSTETTEN

Unternehmerfrühstück des Konversionsraums Alb: So geht Kommunikation heute

12.05.2022 von PR-Redaktion



Das Unternehmerfrühstück des Konversionsraums Alb findet in einem Gebäude im ehemaligen Kasernenareal © Gudrun Stoll statt.

Bei einem Vortrag im Rahmen des Unternehmerfrühstücks des Konversionsraums Alb Alexandra Bartsch einen Einblick in die Kommunikation bei Groz-Beckert und die Entwicklung der Mitarbeiterapp oneGB.

Für eine einfachere und effizientere interne Kommunikation und eine stärkere Einbindung der Mitarbeiter sei eine betriebsinterne App entwickelt worden, teilte die Referentin mit. Damit stünden allen Beschäftigten über das Smartphone dieselben Informationen mobil und ohne Umwege zur Verfügung.

Eine grundlegende Überarbeitung der unternehmensinternen Kommunikation wurde bei Groz-Beckert zunehmend wichtiger. Die Produktionsmitarbeiter erfuhren Neuigkeiten über das Schwarze Brett, E-Mails, Flyer etc., da sie keinen PC-Zugang am Arbeitsplatz haben.

Eine App als interner Botschafter

Kommunikationswege waren langsam und nicht transparent. Mit Beginn der Coronapandemie stieg der mobile Kommunikationsbedarf zusätzlich. Die App als ein Bindemittel zwischen Mitarbeitern und Unternehmen wurde noch wichtiger.

Die Referentin beim Unternehmerfrühstück ist Projektleiterin und hat in ihrer Funktion die oneGB-App als interne Kommunikation für das Unternehmen aufgebaut. Dabei mussten zum einen technische Lösungen, vor allem im Bereich Datenschutz, gefunden werden.

Die größere Herausforderung war aber laut Alexandra Bartsch, die Mitarbeiter im Veränderungsprozess mitzunehmen, sodass die App auch angenommen wurde.

Erkennbarer Nutzen für alle Mitarbeiter

SchwaBo, 07.07.2022

Einblick für Firmen in den Energiemarkt

Konversionsraum | Linnemann referiert

Meßstetten. Der Konversionsraum Albstadt lädt zum Unternehmerfrühstück am Donnerstag, 21. Juli, ab 8 Uhr ins Albcasino der ehemaligen Zollernalb-Kaserne, Geißbühlstraße 51, ein.

Thomas Linnemann, Geschäftsführer der Albstadtwerke, spricht ab 18.30 Uhr zum Thema »Die Entwicklung des Energiemarktes für Unternehmen«. Energie gehört zu den wichtigsten Faktoren des Unternehmenserfol-

ges, bestimmt die Produktion, ist Teil der Preiskalkulation und entscheidet damit über die Marktfähigkeit der Produkte. Mit Beginn des Krieges gegen die Ukraine und der damit verbundenen Sanktionen gegen Russland drohen große Probleme auf dem Energiemarkt. Linnemann gibt einen Einblick und beantwortet Fragen.

Anmeldungen bis Sonntag, 17. Juli, per E-Mail unter judith.mootz@kr-alb.de.

»...dann wird's eine andere Republik«

Konversionsraum Alb | Albstadtwerke-Geschäftsführer Thomas Linnemann spricht über die Energie-Krise

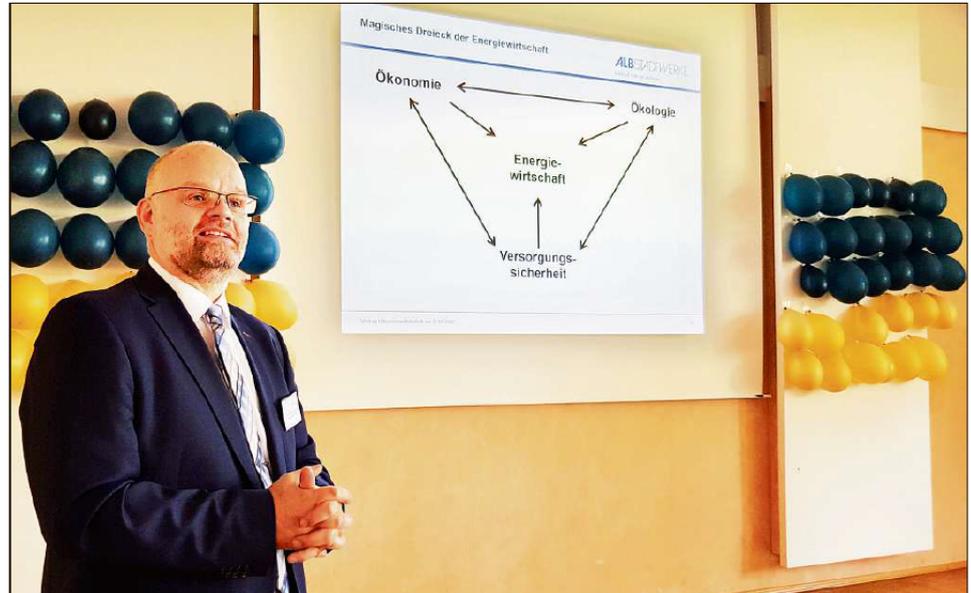
Nicht nur dem Geschäftsführer der Albstadtwerke geht das Sitzfleisch auf Grundeis – auch manchen von denen, die ihm beim Unternehmerfrühstück zugehört haben: Thomas Linnemanns Thema war die Energiekrise – und für die Firmen wird sie erst einmal Thema bleiben.

■ Von Karina Eyrich

Meßstetten. Als Judith Mootz vom Konversionsraum Alb das Unternehmerfrühstück mit einem Vortrag von Thomas Linnemann plante, nämlich im November, ahnte noch niemand, welch hohe Brisanz das Thema des Albstadtwerke-Geschäftsführers haben würde: »Die Entwicklung des Energiemarktes für Unternehmen« ist derzeit ein einziger Blick in die trübe Glaskugel.

Weil Thomas Linnemann, der als promovierter Diplom-Wirtschaftsingenieur und Diplom-Ingenieur 2012 zu den Albstadtwerken kam, zuvor das Handwerk des Gas- und Wasserinstallateurs gelernt hatte, konnte er aus wirtschaftlicher und handwerklicher Sicht über die möglichen Folgen der Machtspiele des russischen Präsidenten Wladimir Putin mit dem Gashahn sprechen. Da gibt es nämlich ein Problem, das vielen, die nicht mit Gas heizen, kaum bewusst sein dürfte: Gas kann man nicht einfach abstellen und wieder aufdrehen, schon gar nicht in einem Gebäude und im anderen nicht, stellte Linnemann klar: »Was es für die Technik vor Ort bedeutet, Netze herunterzufahren und wieder hochzufahren, hat die Politik in Berlin noch gar nicht begriffen.«

Aus seinen Sorgen machte Linnemann kein Hehl: »Wenn das Ding schief geht, wachen wir im nächsten Jahr in einer anderen Republik auf«, sagte er mit Blick auf die gesellschaftliche Sprengkraft einer möglichen Gasknappheit und der damit verbundenen Priorisierung – und zeigte



»Humor und Zynismus bringt irgendwann den gleichen Gesichtsausdruck hervor«, sagt Thomas Linnemann. Der Geschäftsführer der Albstadtwerke musste beim Unternehmerfrühstück des Konversionsraums Alb nicht viel tun, um den Firmenchefs den Ernst der Lage auf dem Energiemarkt klarzumachen. Foto: Eyrich

Grafiken, die das ganze Ausmaß der Misere deutlich machten: »Was wir in der zweiten Jahreshälfte 2021 gesehen haben, hatten wir seit dem Zweiten Weltkrieg nicht gesehen«, so Linnemann.

Das eigentliche Spiel mit den Preissteigerungen beginnt wohl erst 2023

Doch das eigentliche Spiel der Preissteigerungen beginnt erst im nächsten Jahr. Denn viele Unternehmer hätten noch alte Verträge aus Zeiten niedriger Energiepreise. Dann zeigte er die Energiepreis-Kurve der zurückliegenden neun Monate samt ihren Ausschlägen und ergänzte: »Wenn wir die Situation von November hätten, müssten wir uns heute nicht den Kopf zerbrechen, obwohl die schon dramatisch genug war.« Beim Gas indes seien die Ausreißer nach oben noch viel dramatischer als beim Strom.

Die Bundesnetzagentur ha-

be die Stromerzeugung durch Gas verbieten lassen. Doch wenn der Staat das Energieunternehmen Uniper, das ganz am Anfang der Kette stehe und einer der größten Akteure auf dem Gasmarkt sei, fallen lasse, kämen auch die Albstadtwerke ins Schwanken – obwohl sie laut Bilanz 2021 vergleichsweise glänzend dastehen: »Wir haben relativ viele Verträge mit denen abgeschlossen«, räumte Linnemann ein und verriet auch den Hintergedanken dabei: »Die sind zu groß. Die lässt der Staat nicht fallen.« Täte er es doch, »hat das Auswirkungen, die wir überhaupt nicht mehr beherrschen können«, sagte Linnemann.

»Gefüllte Speicher heißt noch nicht, dass wir sicher über den Winter kommen«, mahnte Linnemann, »wir sichern das Risiko damit nur etwas ab. Deshalb: Energie sparen jetzt!« rief er den Unternehmern zu.

Doch was passiert, wenn alle Stricke reißen? Dann greife

die letzte, die Notfallstufe: wenn nicht mehr genug Gas für alle da sei. Dann werde die Bundesnetzagentur zum Bundeslastverteiler – der Staat bestimme, wer noch Gas bekomme.

Und bei drei Wochen Dauerfrost im Februar auf der Alb mit 8000 unbeheizten Wohngebäuden alleine in Albstadt »sind wir sehr schnell bei einer Katastrophe – ohne Panik machen zu wollen«, sagte Linnemann. »Wir stehen vor einer Situation, in der uns die Mittel aus der Hand genommen sind«, sagte er mit Blick auf das Verhalten Russlands und den nächsten Winter, der entscheidend sei.

Auch auf die Gewinne mancher Energiekonzerne ging Linnemann ein: »Im Moment werden viele Menschen unglaublich reich, denn die Margen müssen ja irgendwo bleiben«, sagte er mit Blick auf die durch Verknappung explodierenden Gaspreise – und fügte mit Blick auf die Bundesnetzagentur hinzu: »Im

März wurde der oberste Verbraucherschützer« – Klaus Müller, vormals Geschäftsführer des Bundesverbands der Verbraucherzentralen – »deren Chef, wir brauchen im Moment aber keinen Verbraucherschützer.«

Weil viele Unternehmen schon aus Kostengründen sehr auf Energieeffizienz geachtet hätten, bestehe bei Firmen nicht mehr viel Einsparpotenzial, ist Linnemann sicher. »Das größte Sparpotenzial liegt im privaten Sektor.« Doch die billige Energie habe die Bundesbürger verlernen lassen, Energie zu sparen: »Bei 18 Grad stirbt niemand und auch bei 15 Grad nicht«, so Linnemann. »Was wir jetzt nicht einsparen, müssen wir im Winter sparen. Wie bekommt man das hin, dass die Gesellschaft das versteht?«

Das Absurde an der Situation hat Thomas Linnemann ebenfalls ausgemacht: »Kein Mensch redet aktuell noch über Ökologie.« Und das in Zeiten der Klima-Krise.

SchwaBo, 24.09.2022

Kosten auf der Spur

Energie | Sparen ist jetzt angesagt

Meßstetten. »Weniger Energie = geringere Kosten«, unter diesem Thema wird die Online-Veranstaltung des Regionalmanagements Konversionsraum Alb, um Unternehmen auf dem Weg zur CO₂-Reduzierung zu begleiten, fortgesetzt.

Die Veranstaltung zeigt aktuelle und handhabbare Möglichkeiten auf, mit denen Unternehmen Energie einsparen und dabei CO₂ reduzieren. Der dritte Teil zum Thema »Unternehmen auf dem Weg zur CO₂-Reduzierung« findet statt am Freitag, 30. September. Ab 11 Uhr referiert Ulrich Kohaupt, Innovations- und Effizienzberater, darüber, was Energie einsparen bedeutet, um die CO₂-Emissionen zu verringern.

In Zukunft wird die Verringerung des CO₂-Ausstoßes nicht nur finanzielle Auswirkungen für viele Unternehmen haben. Immer mehr große Unternehmen formulieren Zeiträume, bis wann sie klimaneutral werden wollen. Für ihre Zulieferer hat dies Folgen, da sie als Teil der Wertschöpfungskette ebenfalls klimaneutral sein sollten.

Welche Wege zur Klimaneutralität gibt es und wie können diese mittel- bis langfristig aussehen? Die dritte Veranstaltung beschäftigt sich mit diesen Fragen und zeigt Möglichkeiten auf. Die Teilnahme an der Online-Veranstaltung ist kostenlos. Interessenten melden sich über den Link an: https://eveeno.com/unternehmen_co2.



Die Online-Veranstaltung Regionalmanagements Konversionsraum Alb gibt Tipps zum Energiesparen. Foto: Murat